



Holzbaupreis Niedersachsen 2018

DOKUMENTATION

LANDESBEIRAT **HOLZ**
NIEDERSACHSEN e.V.

Landesmarketingfonds Holz 
Kompetenzentrum
Niedersachsen-Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe
und Bioökonomie e.V.



Niedersachsen

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem »Holzbaupreis Niedersachsen 2018« wurden nun zum zweiten Mal in Niedersachsen herausragende Holzbauten prämiert, die das hohe Innovationspotenzial des modernen Holzbaus repräsentieren.

Der Preis zeichnet Gebäude aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen und im Sinne von Klimaschutz und Nachhaltigkeit ökologische und ressourcensparende Aspekte besonders berücksichtigen.

Die hohe Qualität und Anzahl der eingereichten Objekte zeigt, dass sich immer mehr Menschen für nachhaltiges Bauen und Wohnen entscheiden und Holz als leistungsfähiger, umweltfreundlicher Baustoff und wichtiger Kohlenstoffdioxid-Speicher für unser zukünftiges Bauen unverzichtbar ist.

Die hohe Relevanz des Klimaschutzes wird durch die jüngsten Prognosen des Weltklimarats deutlich und die Forderung zur Begrenzung der Erderwärmung um 1,5 Grad zu einer großen Herausforderung für uns alle.

Der Klimaschutzbeitrag der Forst- und Holzwirtschaft lässt sich durch eine nachhaltige Nutzung produktiver Wälder sowie durch eine Erhöhung des Anteils langlebiger Holzprodukte und einem Ausbau der Kaskadennutzung sicherstellen und steigern.

In den niedersächsischen Wäldern wachsen jedes Jahr 12,3 Mio. m³ Holz zu. Dabei speichert jeder einzelne Kubikmeter rund 1 t CO₂. Der Einsatz von Holz im Bauwesen hat somit eine besondere Bedeutung. Im Vergleich zu anderen Baustoffen wie Stahl, Stein, Beton und Glas ist dieses Ergebnis unschlagbar, wie es Ökobilanzen von Bauprodukten und Bauprozessen belegen.

Mit der Verleihung des Holzbaupreises an gelungene Beispiele wollen wir zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten Holzbau bietet und dazu beitragen, das Bauen mit Holz in Niedersachsen weiter zu etablieren.

Ihre



Barbara Otte-Kinast

Niedersächsische Ministerin für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Informationen zum Wettbewerb

Unter der Schirmherrschaft der Niedersächsischen Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurde der Holzbaupreis Niedersachsen 2018 ausgelobt. Die Auslobung erfolgte durch den Landesbeirat Holz Niedersachsen e. V. und den Landesmarketingfonds Holz Niedersachsen, der am 3N Kompetenzzentrum e. V. angesiedelt ist. Beide Initiativen werden von Institutionen und Unternehmen des Clusters Forst & Holz getragen.

Schirmherrschaft **Barbara Otte-Kinast**
Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Auslobung



LANDESBEIRAT HOLZ
NIEDERSACHSEN e. V.

**Förderer und Mitglieder
des Landesmarketing-
fonds Holz**



FBG Dienstleistungs-GmbH
Holzvermarktung Celle



Kooperationspartner



Ingenieurkammer
Niedersachsen



In Zusammenarbeit mit **INFORMATIONSDIENST HOLZ**

Jury

Vorsitzender

Robert Marlow, Dipl.-Ing. Architekt

Präsident

Architektenkammer Niedersachsen

Horst F. Buschalsky

Referatsleiter Forstpolitik und Holzwirtschaft

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Thomas Dienberg

Stadtbaurat

Stadt Göttingen

Annette Hafner, Prof. Dr.-Ing. Architektin

Professur für Ressourceneffizientes Bauen

Ruhr-Universität Bochum

Jörg Härtel, Prof. Dr.-Ing.

*Professur für Konstruktiven Ingenieurbau und
Ingenieurholzbau*

Jade Hochschule Wilhelmshaven Oldenburg
Elsfleth

Stefanie Nöthel

Abteilungsleiterin Städtebau und Wohnen

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Bauen und Klimaschutz

Manfred Schipper, Dipl.-Ing.

Beratender Ingenieur

Ingenieurkammer Niedersachsen

Vorprüfung

Johannes Sessing, Dipl.-Ing. FH Architekt

Hochschule Biberach

Martin Hanke

3N Kompetenzzentrum e. V.

Insgesamt 30 eingereichte Arbeiten wurden im Rahmen der Vorprüfung am 5. September 2018 in den Räumen des 3N Kompetenzzentrums in Göttingen registriert. Die Jurysitzung fand am 7. September 2018 in Hannover im Veranstaltungszentrum Schwanenburg statt.

Nach mehreren Wertungsrundgängen und einer »Engeren Wahl« von zehn Objekten entschloss sich die Jury vier Arbeiten mit Preisen und vier Arbeiten mit Anerkennungen auszuzeichnen. Zusätzlich wurde ein Sonderpreis Baukultur vergeben. Die Preisverleihung fand am 8. November 2018 in der Börse Hannover statt.



1. Preis

holzbox. – Umbau & Aufstockung eines ehemaligen Kindergartens in ein Zweifamilien-Passivhaus Uslar-Volpriehausen

Bauherrschaft

Jürgen Grund
Uslar-Volpriehausen

Architektur

K17 Steingraber. Architektur
Uslar

Tragwerk

Dipl.-Ing. G. Grigoriadis
Northeim

Holzbau

Zimmerei Gebr. Bartels
Dassel

Fotografie

Sven Herwig

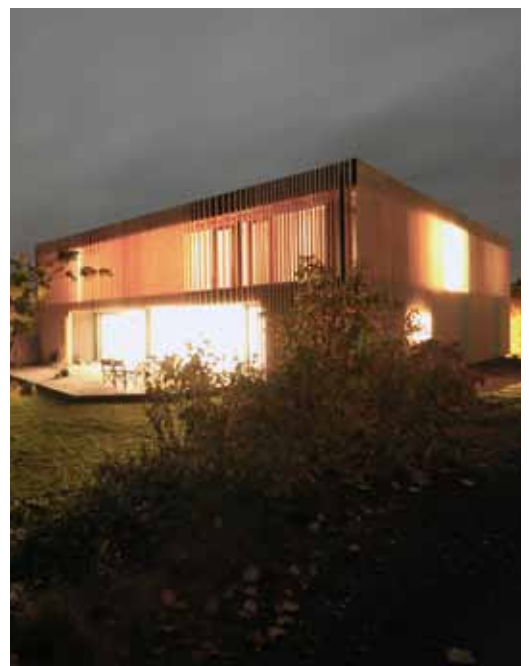
Der ehemalige Kindergarten wurde nach Schadstoffsanierung und Rückbau der Giebelwände und des Dachs mittels einer neu aufgelegten Geschossdecke in Stahlbeton und Holzrahmenbauwänden zu einem zweigeschossigen Doppelwohnhaus umgenutzt. Die Erinnerung an den Kindergarten findet sich im bunt gestalteten Eingangsbereich wieder.

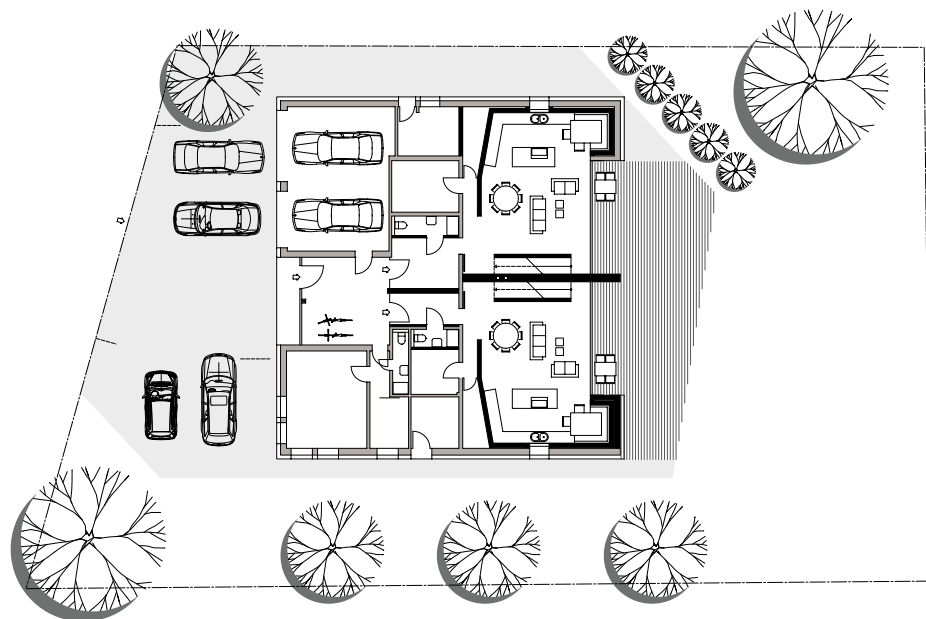
Das Gebäude wird beeindruckend einfach mit einer vierseitigen, gebäudehohen, offenen, lichtdurchlässigen und sonnenschützenden, senkrechten Lärchenholzfassade zusammengefasst, welche auch den im Obergeschoss als begehbaren Außenraum angeordneten umlaufenden Laubengang eher beiläufig einbindet.

Im Inneren schaffen die breiten Holzrahmen der Holz-Alufenster sowie im Obergeschoss die lediglich lasierte Holzdecke und der den Innenbereich belichtende Innenhof eine äußerst behagliche Wohnatmosphäre.

Der Einsatz von Holzfaserdämmung wirkt sich durch deren spezifische Dichte positiv auf den sommerlichen Wärmeschutz aus, die Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, eine Wärmepumpe und die eingesetzte Dreifach-Verglasung unterstützen die umgesetzte Passivhausbauweise.

Die Jury hebt neben dem frischen und gestalterisch sehr anspruchsvollen Design des Wohnhauses insbesondere die vorbildhafte flächenschonende Umsetzung der Baumaßnahme hervor. Zudem zeugen Weiterverwendung von Gründung und Bodenplatte, Holzrahmen- und Passivhausbauweise von ressourcenschonender Planung und Umsetzung.





2. Preis

DAV-Kletterhalle Hannover

Bauherrschaft

DAV Sektion Hannover
Hannover

Architektur

RAUMPLAN
Hannover

Tragwerk

Drewes + Speth
Hannover

Holzbau

Brüggemann Holzbau
Neuenkirchen

Holzbau (Innenausbau)

T-Wall GmbH
Offenbach am Main

Fotografie

Ansgar Wiegmann

Die Idee, eine Kletterhalle aus dem natürlichen Material Holz herzustellen, war für die Jury nachvollziehbar und naheliegend, aber durchaus nicht selbstverständlich, wenn man sich vergleichbare Objekte anschaut.

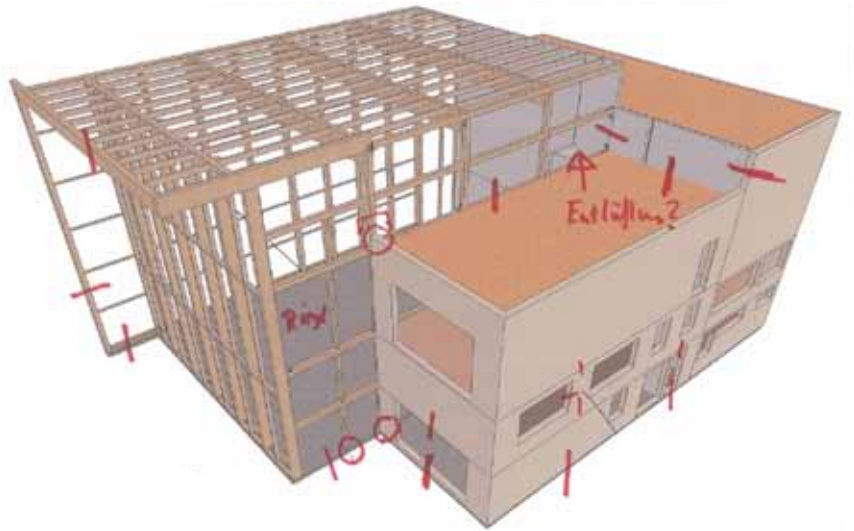
Zudem ist die Aufgabe, ein natürliches Umfeld für den Klettersport und einen schutzbietenden Raum mit einer beeindruckenden Höhe von 15 m zu erschaffen nach Meinung der Jury im vorliegenden Fall besonders gut gelungen. Das Projekt einer Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins der Sektion Hannover ist ein sehr gutes Beispiel für kommunales Bauen mit großem Raumbedarf.

Die Assoziation des Kletterns im natürlichen Umfeld wird durch die lichtdurchlässig gestaltete Fassade besonders im abendlichen Umfeld in der Außenansicht überzeugend repräsentiert und sorgt tagsüber für eine natürliche Belichtung des Innenraumes. Neben der Kletterhalle sind weitere Nutzungseinheiten, wie eine Boulderhalle, ein Café, eine Galerie, Verwaltungs-, Schulungs- und Umkleieräume, in direkt angeschlossenen Nebengebäuden untergebracht.

Für die Konstruktion der Halle ist die, ein wenig aus der Mode gekommene, Holzskelettbauweise mit Aussteifungselementen aus gekreuzten Diagonalverbänden gewählt worden, die unauffällige und raumsparende Wandstärken ermöglicht. Im Zusammenspiel mit durchdachten Detail- und Anschlusspunkten und einer anspruchsvollen Verbindungstechnik konnte somit eine elegante und filigrane Hallenkonstruktion hergestellt werden. Unterstützt wird die Bauweise durch Holzrahmenelemente, die auch das dreigeschossige Nebengebäude prägen. Im Bereich der Geschossdecken, des Treppenhauses und des Aufzugschachts verstärken Massivholzelemente das Gebäude.

Das kompakte und ästhetisch anmutende Gebäude überzeugte die Jury neben der eingesetzten Haus- und Belichtungstechnik durch sein imposantes Bauvolumen in Verbindung mit einer eleganten und effizienten Bauweise aus dem natürlichen Baustoff Holz.





2. Preis

Mehrfamilienhaus »die grüne 88« Ottersberg

Bauherrschaft

Christina Kahrs-Wehberg,
Konrad Wehberg
Ottersberg

Architektur

Kahrs Holz&Bau GmbH
Ottersberg

Tragwerk

Reinhold Meyer
Worpswede

Holzbau

Kahrs Holz&Bau GmbH
Ottersberg

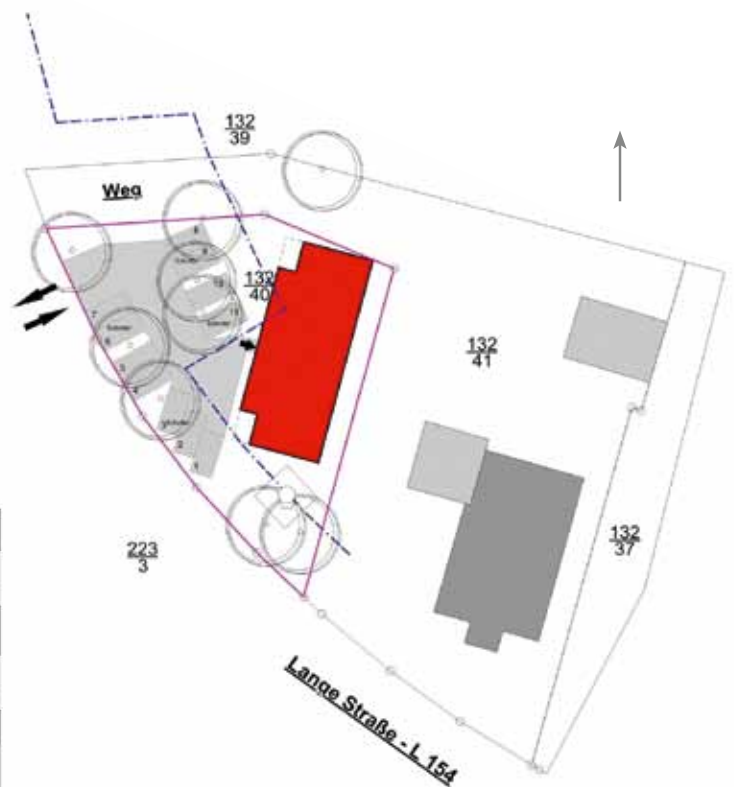
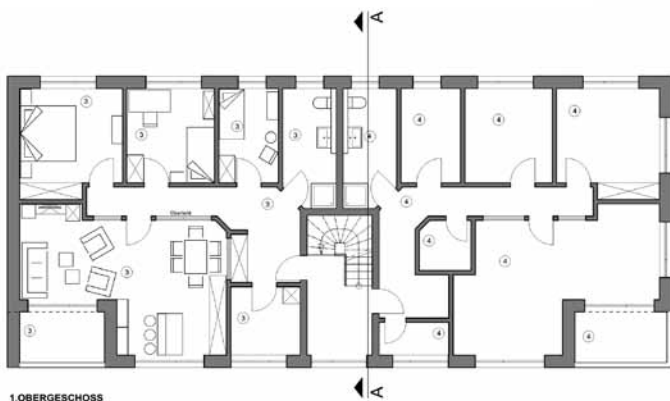
Fotografie

Thomas Nutt

Das dreigeschossige Mehrfamilienhaus »die grüne 88« ist ein gelungenes Beispiel für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen sowie eine ressourcen- und umweltschonende Bauweise. Die Experten überzeugte die konsequente und durchgängige Nutzung von Holz als Baustoff für tragende und architekturgebende Zwecke. Die Außenwände in Holztafelbauweise werden kombiniert mit sichtbaren Massivholzdecken, einer hölzernen Flachdachkonstruktion und einer Holzfassade mit wechselnden Profilausrichtungen. Das Objekt ist somit optimal recycelbar und speichert größtmögliche Mengen an Kohlenstoffdioxid. Die gegliederte Holzfassade mit individueller Fensteraufteilung gibt dem Objekt einen unverwechselbaren Charakter und fügt sich gut in die ländliche Umgebung und die angrenzende Baumlandschaft ein.

Die Kombination aus ökologischer Nachhaltigkeit und hoher Energieeffizienz wird durch den KfW-Effizienzhaus 40 Plus Standard des Objekts unterstützt. Eine Erdwärmepumpe mit Pufferspeicher, eine Photovoltaik-Stromerzeugungsanlage auf dem Dach und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in allen Wohnungen machen das Gebäude nahezu autark hinsichtlich der Stromversorgung für Heizung und Warmwasserbereitung.

Die Jury würdigte neben dem konsequenten Einsatz des natürlichen Baustoffs Holz auch das Engagement der Planer und des Bauherrn, eine solche Komplettlösung in einem zu vermietenden Investitionsobjekt umzusetzen.





2. Preis

Einfamilienhäuser Hermannstrasse Vechta

Bauherrschaft

H03
Andrea Warnken-Göllner,
Jens Göllner
Vechta

H05
Saskia & Patrick Schieber
Vechta

Architektur

Ruge+Göllner GmbH
Vechta

Tragwerk

Dipl.-Ing. Jan Christoph
Harting
Goldenstedt

Holzbau

Holzbau Brockhaus GmbH
Dinklage

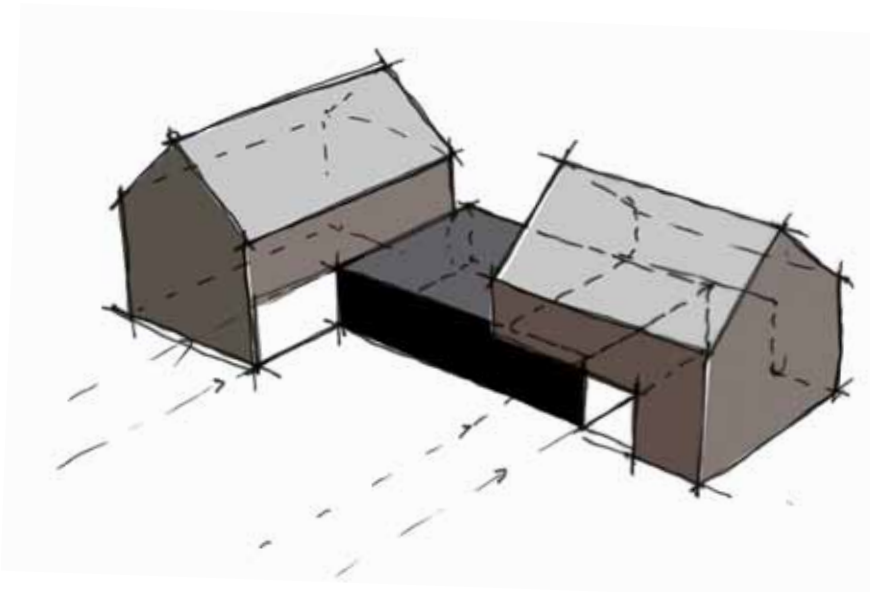
Fotografie

Julia Pöstges

Das Objekt besteht aus zwei gegeneinander gedrehten Satteldachhäusern mit eingeschossigem Verbindungsbau. Beide Einfamilienhäuser sind kompakt durch ein integriertes Nebengebäude miteinander verbunden und zeichnen sich durch einen strengen Haustypus mit vertikaler Holzfassade aus. Die Gestaltung fügt sich gut in die ländliche Umgebung ein.

Die Niedrigenergiehäuser wurden als Holzrahmenbau mit Zellulosedämmung und innerer aussteifender Gipsfaserplatte konstruiert. Die Leitungsführung wurde sehr kompakt gestaltet. Wandelemente wurden im Werk bereits mit Kabelführungen und Fenstern vorproduziert, was zu einer kurzen Bauzeit und guter Qualitätssicherung beitrug.

Die Gebäude sind sehr überzeugend, klar und zurückhaltend detailliert und zeigen, wie Holzbau heute aussehen kann: hoher Vorfertigungsgrad, bewusster Umgang mit Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen, klare Formensprache.





Sonderpreis Baukultur

Büro und Ausstellung der Tischlerei Krüger Alfeld (Leine)

Bauherrschaft

Dipl.-Ing. Innenarchitekt
Detlef Krüger
Alfeld

Architektur

Dipl.-Ing. Innenarchitekt
Detlef Krüger
Alfeld

Tragwerk

Alpert & Zeck
Beratende Ingenieure für
Bauwesen
Freden (Leine)

Holzbau

Tischlerei Krüger GmbH
Alfeld

Fotografie

Carsten Janssen

Das aus zwei Teilen bestehende eingeschossige Gebäude für Büro und Ausstellung wurde mit hoher gestalterischer Qualität im Holzbau umgesetzt.

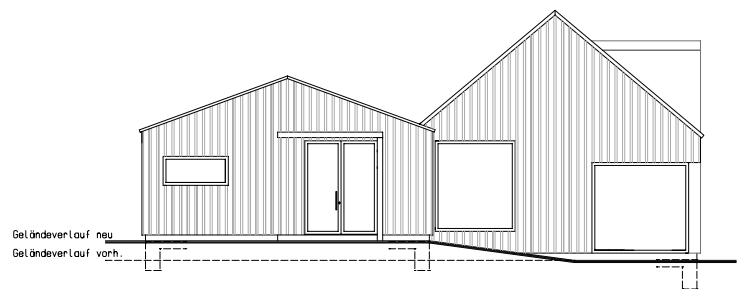
Die tragende Konstruktion wurde dabei aus innen sichtbaren, für den Nutzer und die Besucher erlebbaren, vorgefertigten Fichten-Brettsperrelementen erstellt und mit Holzfaserdämmplatten gedämmt. Die Gebäudehülle besteht aus farbig behandelte Boden- und Deckenschalung aus kanadischer Lodge-Pine. Der Fußboden besteht aus Douglasie-Massivholzdielen unterschiedlicher Längen und Breiten. Die Beheizung erfolgt mit den Späneabfällen der unmittelbar benachbarten Tischlerei.

Von der Jury wurde die zeitgemäße und konsequent mit Holz erfolgte Umsetzung genauso gewürdigt, wie die maßstäblich hervorragend in die landschaftliche Umgebung eingepasste Baukörpergliederung.

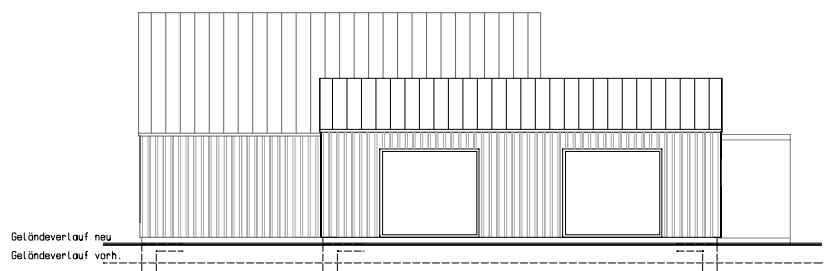
Bei diesem Projekt besonders hervorzuheben ist die baukulturelle Vorbildwirkung für den klein- bis mittelständischen Gewerbebau und die damit verbundene, in unseren Breiten noch nicht selbstverständliche, architektonische Wertschätzung für das Thema Büro und Ausstellung.

In Würdigung des Geleisteten und mit Hoffnung auf Beispielwirkung und Nachahmung verleiht die Jury dem Projekt »Büro- und Ausstellung der Tischlerei Krüger« den Sonderpreis Baukultur.





ANSICHT SUD



ANSICHT WEST

Anerkennung

Studentenwohnhaus Klaus Bahlsen Hannover

Bauherrschaft

Studentenwerk Hannover AöR
Hannover

Architektur

ACMS Architekten GmbH
Wuppertal

Tragwerk

TISIB Ingenieurgesellschaft
mbH
Darmstadt

Holzbau

Holzbau MOSER KG
Hirschfeld

Fotografie

Sigurd Steinprinz
und ACMS-Büro

Die Jury lobt die hohe gestalterische Qualität des Gesamtentwurfs. Der Neubauteil an der Wilhelm Busch Straße zeichnet sich durch eine klare Strukturierung und hochwertige Gestaltung der Fassade aus. Er nimmt Proportion und Höhenbezüge wie Trauf- und Sockelhöhe der benachbarten gründerzeitlichen Bebauung auf und führt durch die gleichmäßige Ordnung der Fenster über zur funktionsorientierten Bebauung aus den 50er Jahren am südlichen Ende des Baugrundstücks.

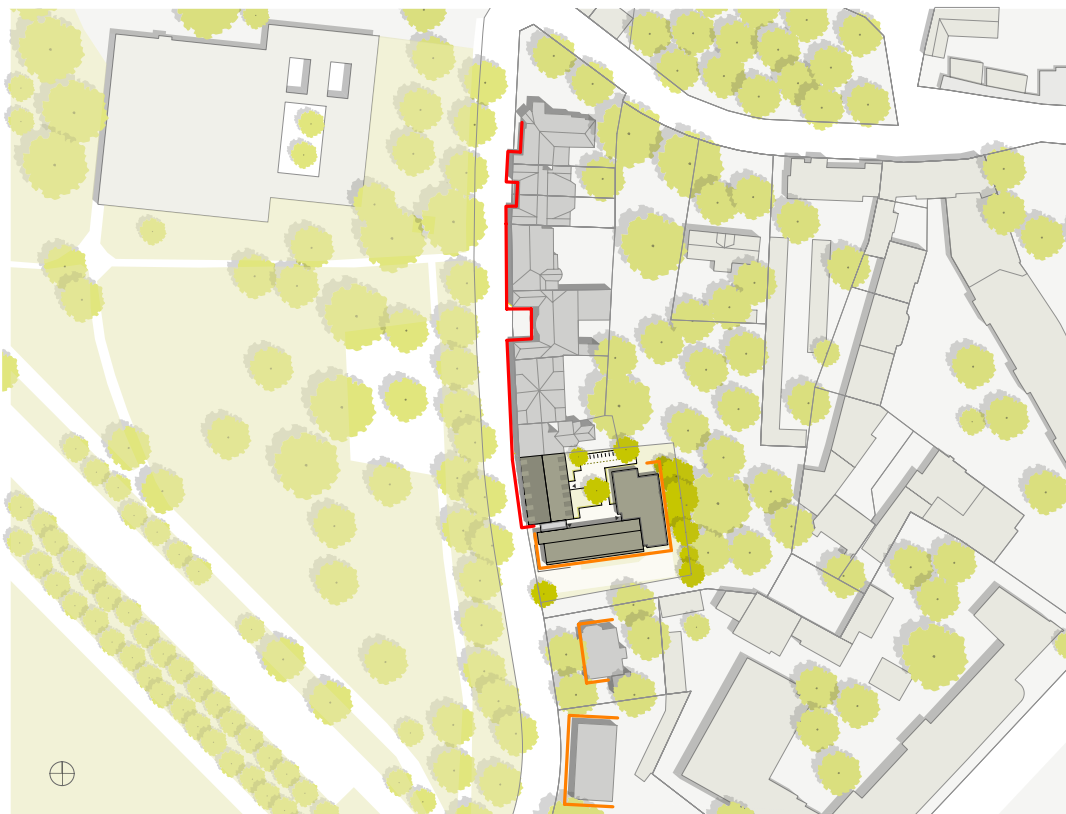
Holz findet Anwendung zum einen bei den Außenwänden in Form der Holztafelbauweise sowie im Bereich des Dachstuhls. Tragende Innenwände sind aus Mauerwerk, Wohnungstrennwände und Treppenhauswände aus Stahlbeton. Wenngleich der Einsatz von Holz im Bereich der Innenwände noch ambitionierter hätte erfolgen können, ist die Jury der Auffassung, dass dieser Hybrid ein

gelungener Beitrag aus Sicht der ökologischen und ressourcensparenden Bauweise ist.

Die beiden Neubauten erreichen die Energieeffizienzklasse KfW-40. Damit liegt der Primärenergieverbrauch bei rund $\frac{1}{4}$ der Anforderungen nach EnEV. Sie kommen aufgrund der sehr kompakten Bauweise mit Dämmstoffstärken von 18 cm bzw. 24 cm aus. Die Jury bewertet die Energieeffizienz des gesamten Ensembles incl. Bestandsgebäude als positiv.

Die Jury ist der Auffassung, dass dieses Objekt ein Beitrag ist, der vorbildlich aufzeigt, wie Holz als Baustoff im Verbund mit anderen Baustoffen auch in hochverdichteten, urbanen, innerstädtischen Lagen sinnvoll zum Einsatz kommen kann.





Anerkennung

Passivhaus-Siedlung auf den Zietenterrassen Göttingen

Bauherrschaft

Cubus GmbH & Co. KG
Göttingen

Architektur

Architekten Brune + Brune
PartGmbH
Göttingen

Tragwerk

Reitz und Pristl
Ingenieur GmbH
Kassel

Holzbau

Karl Hoffmeister GmbH
Lamspringe

Fotografie

Gregor Brune

Die Siedlung gilt derzeit als eine der größten zertifizierten Passivhaus-Siedlungen in Deutschland und umfasst 14 Häuser mit insgesamt 130 Wohneinheiten in zwei Typen von Mehrfamilienhäusern. Die Gebäude sind Hybridkonstruktionen mit Stahlbetonkern und -decken sowie Holzaußenwänden. Alle Außenwände ab dem 1. OG sind als tragende Brettsperrholz-Fertigteile ausgeführt, die eine hohe Ausführungsqualität durch Vorfertigung aufweisen und eine für Passivhäuser geringe Dämmstärke ermöglichen. Der so entstandene Flächengewinn ermöglicht eine Vergrößerung der Wohnfläche. Die Gebäude sind ein gutes Beispiel, um zu zeigen, dass sich auch bei großer urbaner Bebauung Holz einsetzen lässt und so eine wirtschaftliche Projektabwicklung bei gleichzeitiger Verringerung des CO₂-Fußabdrucks möglich ist. Allerdings bleibt die Verwendung von Holz hinter den technischen wie rechtlichen Möglichkeiten zurück.





Anerkennung

Sanierung und Aufstockung Mehrfamilienhäuser Göttingen

Bauherrschaft

Volksheimstätte eG
Göttingen

Architektur

onp planungs + projekt gmbh
Göttingen

Tragwerk

Ingenieurbüro
Gerd Schwerdtfeger
Einbeck

Holzbau

Berthold Ilse GmbH
Uslar

Fotografie

Katrin Schleevoigt

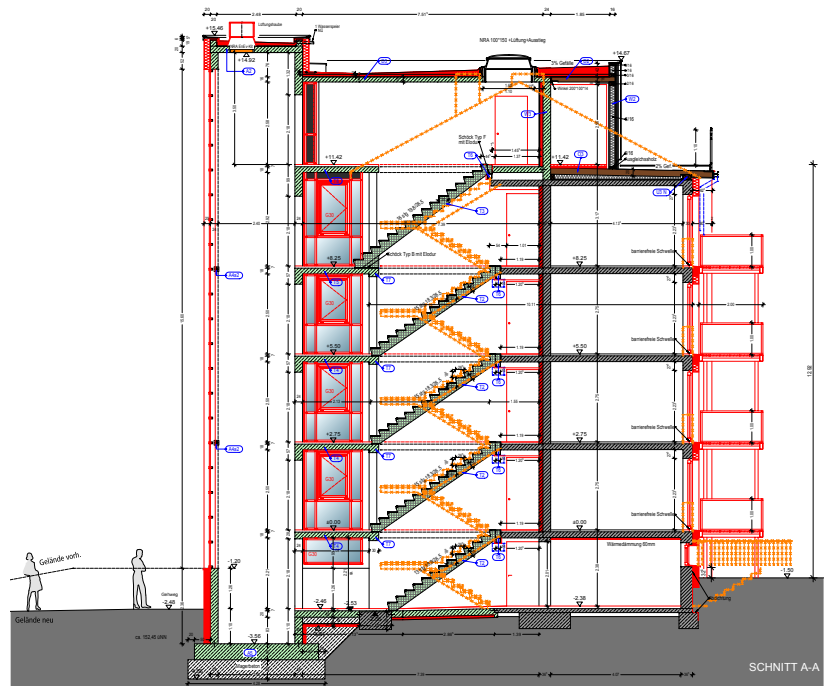
Die ausgeführte Aufstockung sanierter Mehrfamilienhäuser beurteilt die Jury als mustergütig in Bezug auf die Schaffung von attraktivem und energieeffizientem Wohnraum im urbanen Umfeld. Dieses ist ein wichtiges Einsatzgebiet und ein großer Markt für den modernen und innovativen Holzbau. Die Jury würdigte insbesondere die gelungene Umsetzung der architektonisch, technisch und energetisch anspruchsvollen Planungs- und Sanierungsaufgabe.

Die traufseitig vorgesetzten Fahrstuhltürme ermöglichen eine barrierefreie Erschließung der einzelnen Wohnungen auf allen Geschossen. Durch den Einsatz von Brettstapeldecken wurde es möglich, eine auskragende und ausgleichende Ebene für den Aufbau des Staffelgeschosses und der Flachdachkonstruktion inklusive der attraktiven Dachterrassen herzustellen. Die hinzugefügten freistehenden Balkone erhöhen die Attraktivität und Wohnqualität der betroffenen Wohnungen des Bestandsgebäudes aus den 60er Jahren erheblich.

Die Holztafelbauweise ermöglicht eine effiziente Vorfertigung der Bauabschnitte und einen schnelleren Bauablauf. Der Einbau erfolgt auch unter beengten Platzverhältnissen in größerer Höhe unproblematisch. Die zusätzlichen Lasten des Staffelgeschosses können aufgrund der leichten Bauweise aufgenommen werden, so dass zusätzlicher Wohnraum in Form von zehn Wohneinheiten geschaffen werden konnte.

Eine hinterlüftete, hoch wärmegeämmte Vorhangsfassade aus Holzwerkstoffplatten ermöglicht im Zusammenspiel mit einer optimierten Haustechnik die Herstellung eines energieeffizienten Gebäudes nach den Richtlinien der KfW-Standards.





Anerkennung

Hof 33 – Aufstockung eines Kuhstalls Leiferde (Gifhorn)

Bauherrschaft

Heiko Botsch
Hamburg

Architektur

Leonhard Pröttel
Braunschweig

Tragwerk

Uwe Baumgarten
Kästorf (Wolfsburg)

Holzbau

Ing-Holzbau Schaab GmbH
Baddeckenstedt

Fotografie

Leonhard Pröttel

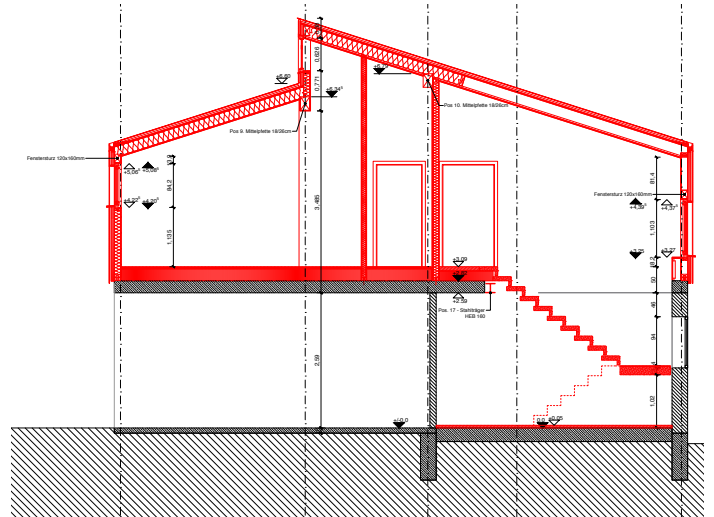
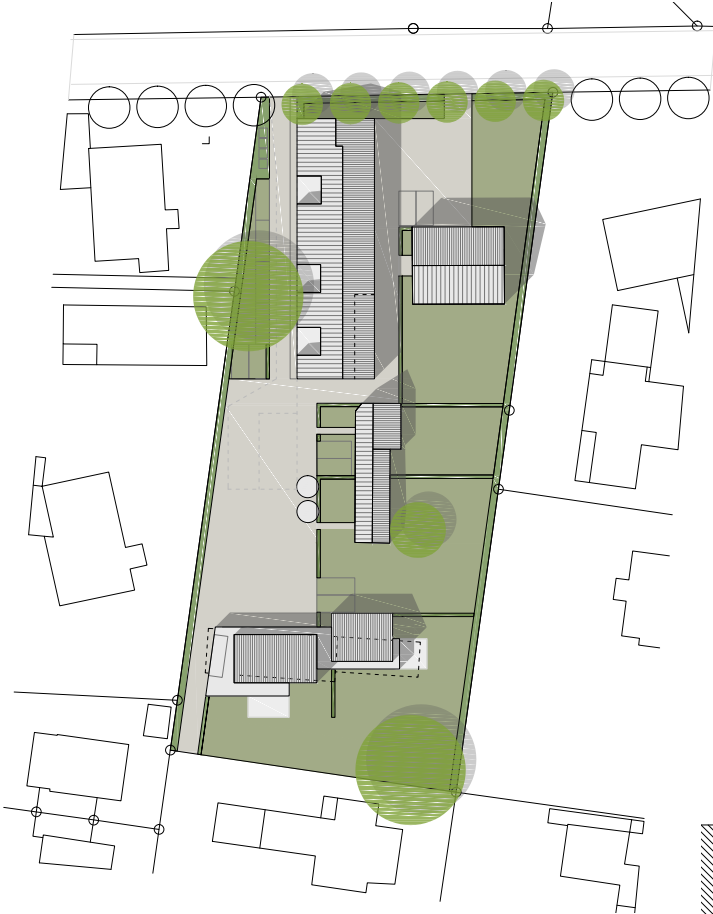
Stallungen und Wirtschaftsgebäude eines ehemaligen Bauernhofs dienen als Basis für eine besonders gelungene Sanierungs- und Aufstockungsmaßnahme im ländlichen Umfeld. Durch Umnutzung von nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Gebäuden in modernen attraktiven Wohnraum wurde eine anspruchsvolle und nachhaltige Architektur geschaffen.

Die Aufstockungen aus Holztafelelementen in den Obergeschossen bestehen fast ausschließlich aus recycelten oder recycelbaren Baustoffen und verzichten weitestgehend auf petrochemische Bestandteile. Im Erdgeschoss wurde auf die Erhaltung einer rauen bäuerlichen Atmosphäre Wert gelegt. Fassadenverkleidungen aus Eternittafeln im Zusammenspiel mit einer Lärchenholzschalung aus Rhombus-Profilen und verdeckt angeordnete Regenrinnen und Fallrohre betonen die sachliche Atmosphäre und verstärken den Gegensatz zur ursprünglichen Optik des ländlichen Anwesens.

Eine zentrale Nahwärmeversorgung, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Zellulosedämmung aus recyceltem Papier in den Außenwänden und im Dachbereich runden das energetische und ökologische Gesamtkonzept des Gebäudekomplexes ab.

Die Jury war beeindruckt von der Klarheit und Sachlichkeit der gelungenen Architektur im spannungsgeladenen Umfeld alter Stallungen und ehemaliger Wirtschaftsgebäude und bewertete das Objekt als gutes Beispiel für die Nachnutzung nicht mehr benötigter landwirtschaftlicher Gebäude.





Engere Wahl

Grundschulerweiterung Steinbeck Buchholz i.d. Nordheide

Bauherrschaft

Stadt Buchholz i.d.N.
Buchholz i.d.N.

Architektur

Schröder Architekten
Bremen

Tragwerk

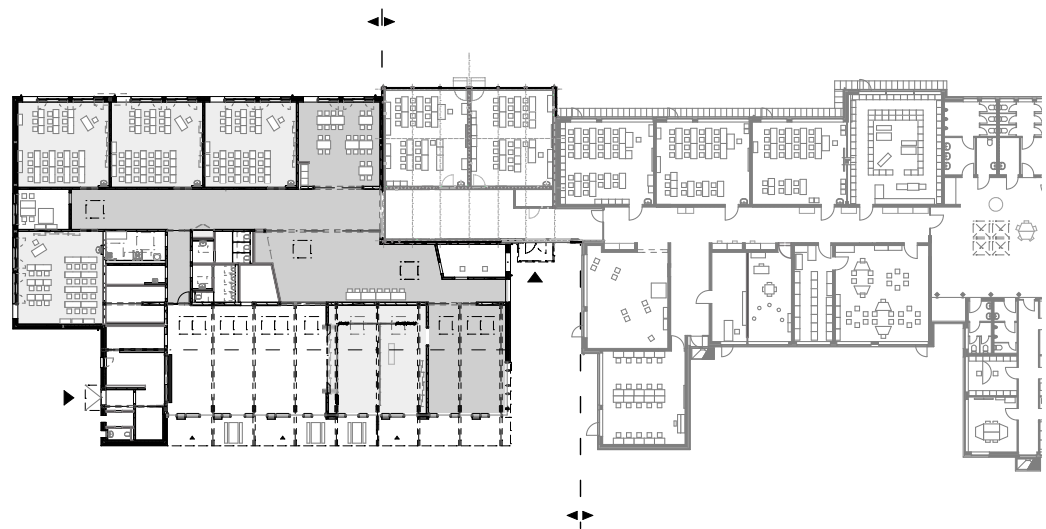
KTC Ing. GmbH & Co. KG
Rotenburg

Holzbau

Uwe Thormaälen GmbH
Elsfleth

Fotografie

Caspar Sessler



Weitere Einreichungen

Wohn- und Geschäftshaus in massiver Holzbauweise Hannover

Bauherrschaft

WEG Rutenbergstr. 30b/c, Hannover

Architektur

blsls architektur, Hannover

Tragwerk

Ing.-Büro Klaus Fuchs, Darmstadt

Holzbau

MHM & Abbund Zentrum OELDE GmbH, Oelde

Fotografie

Ulf Salzmann



Kindergarten Am Lahof Achim

Bauherrschaft

Stadt Achim FB50, Achim

Architektur

Schröder Architekten, Bremen

Tragwerk

KTC Ing. GmbH & Co. KG, Rotenburg

Holzbau

Schorling-Holz GmbH & Co. KG, Bassum

Fotografie

Caspar Sessler



SHERA Interimsbau Lemförde

Bauherrschaft

Grill Grundstücksverwaltung, Lemförde

Architektur

Droste Droste & Urban Architektengesellsch.mbH,
Oldenburg

Tragwerk

Bauplanungsbüro Andreas Enneking, Damme

Holzbau

Brandt Holzbau GmbH, Diepholz

Fotografie

Remigius Konietzny



Weitere Einreichungen



Drogenhilfe »Stellwerk« Hannover

Bauherrschaft

STEP gGmbH, Hannover

Architektur

Müller Architektur Städtebau, Hannover

Tragwerk

Edgar Buchinger, Hannover

Holzbau

Karl Hoffmeister, Lamspringe

Fotografie

Steffen Spitzner



Mensa der Grundschule Lüneburger Damm Hannover

Bauherrschaft

Landeshauptstadt Hannover

Architektur

AKZENTE Architektur & Landschaft, Hannover

Tragwerk

Dipl.-Ing. Bernd Hillmer, Hannover

Holzbau

Burdiek Zimmerei und Holzbau GmbH, Damme

Fotografie

Frank Aussieker



Neubau der Grundschule Clenze

Bauherrschaft

Samtgemeinde Lüchow (Wendland), Lüchow

Architektur

ralf pohlmann : architekten, Waddeweitz

Tragwerk

Dipl.-Ing. Ralf Brinkmann, Hannover

Holzbau

Holzbau MOSER KG, Hirschfeld

Fotografie

Reiner Erhardt

Haus ST in N - Black Shelter Nienstädt

Bauherrschaft

Anne-Katrin Sieferer und Achim Trumpfheller, Nienstädt

Architektur

Matti Schmalohr DI Architekt BDA DWB, Bückeberg

Tragwerk

RGN Ingenieure, Petershagen

Holzbau

Georg Hecht Gbr, Porta Westfalica

Fotografie

Klaus Dieter Weiss



kongenial - Zwei Generationen unter einem Dach Hannover

Bauherrschaft

Marion und Christof Knauer, Hannover

Architektur

Jörn Knop, Architekt und Innenarchitekt, Wunstorf

Tragwerk

Ingenieurbüro Buhr, Lohne

Holzbau

Fa. Fritz Kathe & Sohn GmbH, Vechta

Fotografie

Frank Aussieker



»Blackbox« Wohnhaus mit Innenhof

Bauherrschaft

anonym

Architektur

Jörn Knop, Architekt und Innenarchitekt, Wunstorf

Tragwerk

Hansjörg Radeloff - Ingenieurbüro für Baustatik, Neustadt

Holzbau

Stelling Holzbau GmbH, Sachsenhagen

Fotografie

Jörn Knop



Weitere Einreichungen



Wohnen für Geflüchtete Braunschweig

Bauherrschaft

Stadt Braunschweig

Architektur

Dohle + Lohse Architekten GmbH, Braunschweig

Tragwerk

ARGE Partnerbau (Generalunternehmer), Halberstadt

Holzbau

ARGE Partnerbau (Generalunternehmer), Halberstadt

Fotografie

Bernd Lohse



Holzhaus Göttingen

Bauherrschaft

Stephanie und Christian Kluth, Rosdorf

Architektur

Dipl.-Ing. Georg Hefter, Witzenhausen-Roßbach

Tragwerk

clobus Ingenieurbüro, Kassel

Holzbau

Zimmerei HOLZWERKenergie, Gleichen

Fotografie

Georg Hefter



Strohbau - Mehrfamilienhaus Verden

Bauherrschaft

Ulrich Steinmeyer und Sonja Toasperm, Verden

Architektur

Dipl.-Ing. Architekt Dirk Scharmer, Lüneburg

Tragwerk

Andreas Reinke, Bleckede

Holzbau

Thies Holzbau, Dörverden

Fotografie

Ulrich Steinmeyer

Ausstellungspavillon für TERRA.vita Bad Iburg

Bauherrschaft

Landesgartenschau Bad Iburg 2018 gGmbH, Bad Iburg

Architektur

MQuadrat-Architektur | Architektin Miriam Kopp,
Neuenkirchen-Vörden

Tragwerk

Dipl.-Ing. Martin Lindenborn
Büro für Tragwerksplanung und Bauphysik, Osnabrück

Holzbau

Zimmerei Rosemann GmbH, Bad Iburg-Glâne

Fotografie

Hartwig Wachsmann und OSMO



MITTENDRIN LEBEN - Erweiterung Resthof in Strohbauweise Dahlem-Harmstorf

Bauherrschaft

Mittendrin Leben EG, Dahlem-Harmstorf

Architektur

Dipl.-Ing. Architekt Dirk Scharmer, Lüneburg

Tragwerk

Ingenieurbüro Naunin, Dipl.-Ing. Gerson Naunin, Lüneburg

Holzbau

Holzbau Schröder GmbH, Römstedt

Fotografie

Dirk Scharmer



Naturparkhaus Mardorf

Bauherrschaft

Region Hannover

Architektur

btp architekten BDA, Hannover

Tragwerk

IBH Ingenieurbüro Höyns, Hannover

Holzbau

Themann Holzbau GmbH, Holdorf

Fotografie

Frank Aussieker



Weitere Einreichungen



Holtmeyer Pellet GmbH Ottersberg

Bauherrschaft

Stefan Holtmeyer, Ottersberg

Architektur

Planungsbüro Manfred Sturm, Verden (Aller)

Tragwerk

Ingenieurbüro für Bauwesen Dipl.-Ing. Ralf Eilers,
Ganderkesee

Holzbau

Zimmerei H. u. H.D. Frese

Fotografie

Judith Seger



Solling Blockhaus im Rumohrtal Holzminden

Bauherrschaft

Jörg Wistuba, Forstwirtschaftsmeister, Holzminden

Architektur

Horst Goldmann, Holzminden

Tragwerk

Horst Goldmann, Holzminden

Holzbau

Jörg Wistuba, Forstwirtschaftsmeister, Holzminden

Fotografie

Michael Koch



Haus KS Hannover

Bauherrschaft

Tatjana Sabljo & Irina Kresic, Hannover

Architektur

KEFERSTEINSABLJO Architekten BDA, Hannover

Tragwerk

A48 Architekten & Ingenieure, Peter Onken, Braunschweig

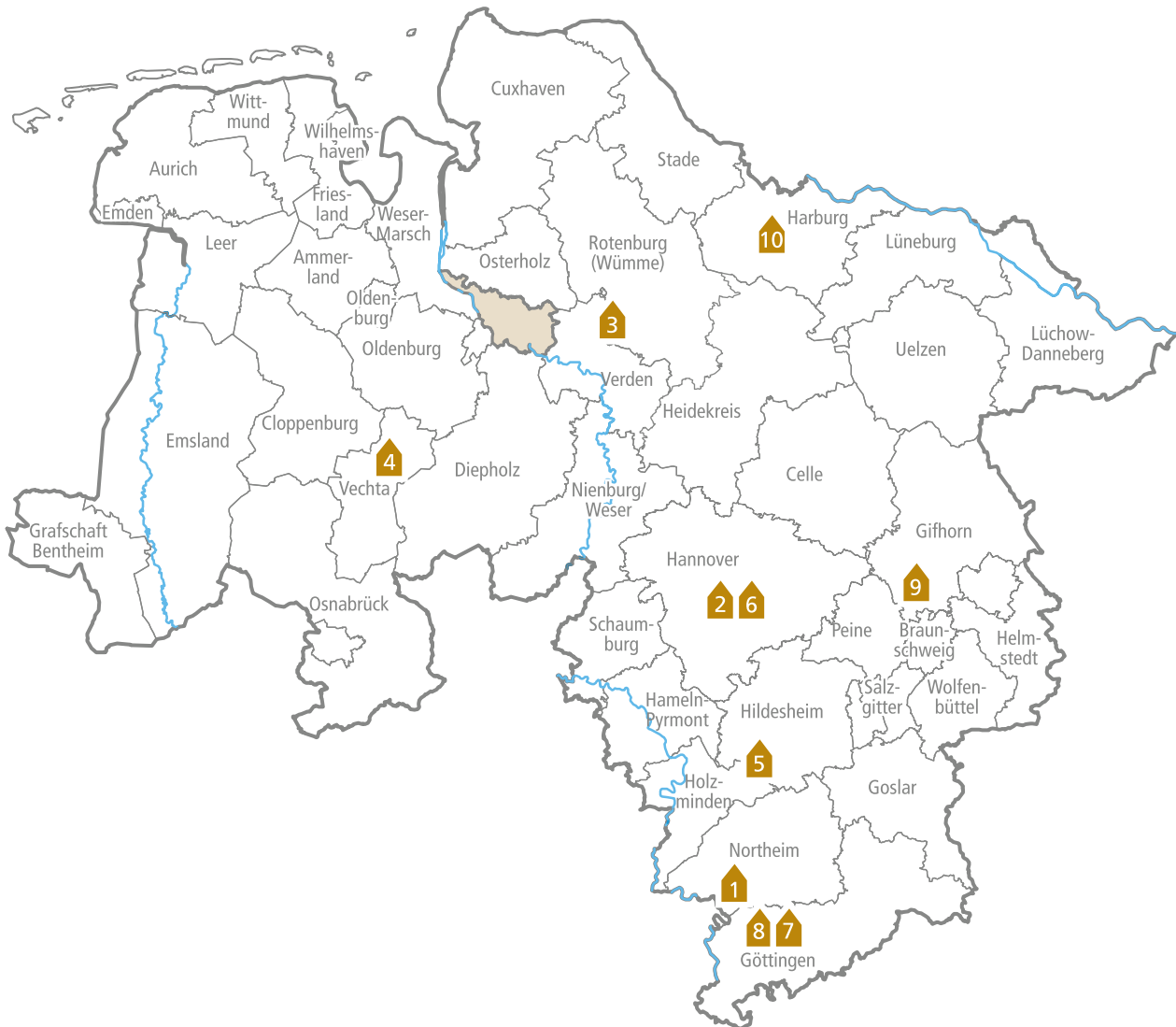
Holzbau

BUSSMANN & WOLTERS, Winsen / Aller

Fotografie

KEFERSTEINSABLJO Architekten BDA

Standorte der prämierten Gebäude



- | | | | |
|---|---|----|--|
| 1 | holzbox. – Umbau & Aufstockung eines ehemaligen Kindergartens in ein Zweifamilien-Passivhaus, Uslar-Volpriehausen | 6 | Studentenwohnhaus Klaus Bahlsen, Hannover |
| 2 | DAV-Kletterhalle, Hannover | 7 | Passivhaus-Siedlung auf den Zietenterrassen, Göttingen |
| 3 | Mehrfamilienhaus »die grüne 88«, Ottersberg | 8 | Sanierung und Aufstockung Mehrfamilienhäuser, Göttingen |
| 4 | Einfamilienhäuser Hermannstrasse, Vechta | 9 | Hof 33 – Aufstockung eines Kuhstalls, Leiferde (Gifhorn) |
| 5 | Büro und Ausstellung der Tischlerei Krüger, Alfeld (Leine) | 10 | Grundschülerweiterung Steinbeck Buchholz i.d. Nordheide |

Bautechnische Details der prämierten Objekte

Prämierung	Objektname	Kategorie	Nutzung	Bautechnik/ Konstruktion		
				Wand/Hülle	Decken	Dach
1. Preis	holzbox. – Umbau & Aufstockung eines ehemaligen Kindergartens in ein Zweifamilien-Passivhaus	Bauen im Bestand (Aufstockung und Sanierung)	Wohnen	Bestand massiv - Aufstockung Holzrahmenbau	massiv, Stahlbeton	BSH-Sparren
2. Preis	DAV Kletterhalle	Neubau	Sport und Freizeit	Holzleimbinder/ Holzrahmenbau/ Polycarbonat oder Putz	Massivholz mit Estrich	Holzleimbinder (Haupt- und Nebenträger)
2. Preis	Mehrfamilienhaus »die grüne 88«	Neubau	Wohnen	Holzrahmenbau mit Installations-ebene	Massivholzdecken von unten sichtbar und unbehandelt	Flachdachbalken aus Konstruktionsvollholz
2. Preis	Einfamilienhäuser Hermannstrasse	Neubau	Wohnen	Holzrahmenbau, Zellulosedämmung, Weichfaserplatte, hinterlüftete Holzfassade	Holzdecke in Elementbauweise	Aufbau wie Wand, Dacheindeckung hinterlüftetes Trapezblech
Sonderpreis Baukultur	Büro & Ausstellung Tischlerei Krüger	Neubau	Gewerbe	Brettsper Holz Fichte	Brettsper Holz Fichte	Brettsper Holz Fichte
Anerkennung	Studentenwohnhaus Klaus Bahlsen	Neubau	Wohnen	großformatig vorgefertigte Holztafelelemente mit Verblendziegel	Stahlbeton	Holz-Pfettendachkonstruktion
Anerkennung	Passivhaus-Siedlung auf den Zietenterrassen	Neubau	Wohnen	doppelt GK, 14 cm CLT (BSP), 24 cm MiWo, 4 cm Luft, 8 mm Zementfaserplatte	26 cm StB, 10 cm druckfeste Dämmung, 6 cm Estrich, 2,5 cm Eichenparkett	GK auf UK, 24 cm Holzbalken / MiWo, 7-19 Gefälledämmung, Kunststoffabdichtung
Anerkennung	Sanierung und Aufstockung Mehrfamilienhäuser	Bauen im Bestand (Aufstockung)	Wohnen	Holzrahmenbau	Brettstapeldecken auf Trägerrost	Brettstapeldecke (Flachdach)
Anerkennung	Hof 33 - Aufstockung eines Kuhstalls	Bauen im Bestand (Aufstockung)	Wohnen	Holzrahmenbau (Fertigteile)	in Teilbereichen Spannbetondecke	Pfettendach (konventionell)

Dämmung				Energie	
Innenwände	Außenwände	Decken	Dach	Energiestandard	Energieverbrauch [kWh/(m²a)]
Holzwoollkern und Holzwoolledämmplatten	Holzwoollkern und Holzwoolledämmplatten; Bestand (Kalksandstein) wird nachgedämmt (mit Porenbetonstein)		Holzwoollkern und Holzwoolledämmplatten	Passivhaus	38,5
Mineralwolle	Mineralwolle; Luftkammern der Polycarbonatfassaden dienen der Wärmedämmung			EnEV 2014 -20%	162,5 (Heizung, Lüftung, Warmwasser, Beleuchtung)
Holzfaserdämm-matten	Zellulose; Wand zum Weg des Nachbargrundstücks mit Steinwolle		Zwischensparren-dämmung aus Zellulose	KfW 40+	13,4
Mineralwolle	Zellulose	1 Geschossdecke mit Mineralwolle	Zellulose	Niedrig-energiehaus, Klasse A	35,0
Holzfaserdämmplatten	Holzfaserdämmplatten	Brettsperrholz mit Eichendiele ohne Dämmung	Holzfaserdämmplatten	KfW 55	72,6
Nichttragend: Metallständerwände mit Mineralwoolledämmung; Tragend: KS-Vollstein	Mineralwolle	Trittschalldämmung 20 mm	Vollsparendämmung 28 cm MFWLG 032 (Mineralwolle)	Neubauten KfW-Effizienzhaus 40	13,4 (Primärenergie)
Stahlbeton oder Gipskarton mit Mineralwolle (Wohnungsinnenwände)	Mineralwolle		Gefälledämmung, Mineralwolle	zertifizierte Passivhäuser mit KfW 40-Standard	28,7 Qp ⁺ (Jahresprimärenergiebedarf)
Mineralwolle	Mineralwolle		Gefälledämmung Polystyrol	KfW 85-Standard	ca. 42,0
Zellulose und Holzwole	Holzfaserplatte und Zellulosedämmung	Zwischendecke zwischen ehemaligem Kuhstall u. Wohnungen: Zellulosedämmung (30 - 40 cm)	Holzfaserdämmung	EnEV-Standard	63,0

Impressum

Herausgeber

3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.
Kompaniestraße 1, 49757 Werlte
Tel.: 05951-989310 | Fax: 05951-989311
E-Mail: info@3-n.info
www.3-n.info

Konzept und Organisation

Martin Hanke, 3N e. V. - Büro Göttingen
Rudolf-Diesel-Straße 12, 37075 Göttingen

Gesamtredaktion

Martin Hanke

Würdigungen

Mitglieder der Jury

V.i.S.d.P.

Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer
Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Fotografie Titelbild

Sven Herwig

1. Auflage November 2018

